

## Newsletter der Giordano-Bruno-Stiftung vom 17.1.2011

**- Heinz-Werner Kubitza: Der Jesuswahn. Wie die Christen sich ihren Gott erschufen. Die Entzauberung einer Weltreligion durch die wissenschaftliche Forschung. Tectum Verlag, Marburg 2011, 382 S., Euro 19,90.**

"Die Bibel ist das am meisten überschätzte Werk der Weltliteratur, Jesus von Nazareth die am meisten überschätzte Person der Weltgeschichte", schreibt Heinz-Werner Kubitza (Mitglied des gbs-Förderkreises). Wer angesichts solcher Aussagen nichts weiter als einen polemischen Verriss des Christentums erwartet, täuscht sich: Denn Kubitza ist ein Mann vom Fach, der nicht nur mit der theologischen Literatur, sondern auch mit der psychischen Gestimmtheit der Gläubigen bestens vertraut ist. Mit "Der Jesuswahn" legt der promovierte Theologe und Leiter des Wissenschaftsverlags tectum eine in jeder Hinsicht brillante Grundlagenkritik des Christentums vor.

Pikanterweise bezieht sich Kubitza dabei vorwiegend auf Forschungen historisch-kritisch arbeitender Theologen. Viele Theologen wissen nämlich längst, dass der geglaubte Christus mit dem historischen Jesus kaum etwas gemein hat. Allerdings trauen sich nur die wenigsten dieser Experten, öffentlich zu bekunden, dass der christliche Glaube auf Sand gebaut und insofern "welthistorischer Humbug" ist, wie es Gerd Lüdemann (vor seinem öffentlichen "Outing" einer der prominentesten Vertreter der protestantischen Jesusforschung) formulierte.

Kubitzas inhaltlich wie formal überzeugende Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Christentums ist eine große Leserschaft zu wünschen. Leider wollten die großen Publikumsverlage das Werk nicht in ihr Programm aufnehmen – ein schwerer Fehler, wie wir meinen: Denn "Der Jesuswahn" hätte bei entsprechender Vermarktung das Potential zum Bestseller. Schließlich dürfte es sowohl Gläubige als auch Ungläubige interessieren, was sich wirklich hinter den wundersamen Erzählungen des Christentums verbirgt. Kaum je zuvor wurde dies so prägnant auf den Punkt gebracht wie in diesem Buch: Unbedingte Kaufempfehlung.

Die Website zum Buch:

<http://www.jesuswahn.de>

Rezension von Gerhard Czermak auf hpd.de:

<http://hpd.de/node/10941>

Das Buch bei denkladen.de:

[http://www.denkladen.de/product\\_info.php/info/p1631](http://www.denkladen.de/product_info.php/info/p1631)

Auszüge:

"Die Bibel ist das am meisten überschätzte Werk der Weltliteratur, Jesus von Nazareth die am meisten überschätzte Person der Weltgeschichte", schreibt Heinz-Werner Kubitzka (Mitglied des gbs-Förderkreises). Wer angesichts solcher Aussagen nichts weiter als einen polemischen Verriss des Christentums erwartet, täuscht sich: Denn Kubitzka ist ein Mann vom Fach, der nicht nur mit der theologischen Literatur, sondern auch mit der psychischen Gestimmtheit der Gläubigen bestens vertraut ist. Mit "Der Jesuswahn" legt der promovierte Theologe und Leiter des Wissenschaftsverlags tectum eine in jeder Hinsicht brillante Grundlagenkritik des Christentums vor. ...

Kubitzkas inhaltlich wie formal überzeugende Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Christentums ist eine große Leserschaft zu wünschen. ... Denn "Der Jesuswahn" hätte bei entsprechender Vermarktung das Potential zum Bestseller. Schließlich dürfte es sowohl Gläubige als auch Ungläubige interessieren, was sich wirklich hinter den wundersamen Erzählungen des Christentums verbirgt. Kaum je zuvor wurde dies so prägnant auf den Punkt gebracht wie in diesem Buch: Unbedingte Kaufempfehlung.

Noch kürzer:

Mit "Der Jesuswahn" legt der promovierte Theologe und Leiter des Wissenschaftsverlags tectum eine in jeder Hinsicht brillante Grundlagenkritik des Christentums vor. ...

"Der Jesuswahn" hätte bei entsprechender Vermarktung das Potential zum Bestseller. ...

Kaum je zuvor wurde dies so prägnant auf den Punkt gebracht wie in diesem Buch: Unbedingte Kaufempfehlung.